

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## LOS VON 1867

*„Die Prämissen des Ausgleichs von 1867 sind von Grund aus erschüttert.“*

Der Ring feindlicher Mächte droht sich um Ungarn zu schließen. Zu ihnen zählen nicht nur die deklarierten Außenfeinde auf den Kriegsschauplätzen, — auch der bolschewistische Infektionsherd, auch der Zersetzungsprozeß im Staate Österreich, auch die immer zweideutiger erscheinenden slawischen Politiker im kroatischen und südungarischen Grenzland helfen der Entente, ihren Krieg siegreich zu beenden. Hiezu kommen die wachsenden Sorgen im Inneren des Landes selbst: Hunger, Unzufriedenheit, brennende Friedenssehnsucht, der stetig zunehmende Einfluß von Sozialisten und bürgerlichen Defaitisten.

Den organischen Zusammenhang zwischen allen diesen Erscheinungen sieht Tisza nur zu deutlich, — deutlicher wohl als irgendein führender Politiker in der Monarchie sonst. Es bedarf für ihn fürwahr keines besonderen Kommentars, um festzustellen, daß sich das, was sich in Wien — im Reichstag sowohl wie auf der Straße — seit Monaten vollzieht, nicht nur gegen Österreichs, sondern auch gegen Ungarns staatliche Beständigkeit kehre. Die tschechischen Separatisten, die man durch Oktrois vergeblich im Zaun zu halten sucht, die österreichischen Südslawen, die ihre Vereinigung mit den Brüdern unter ungarischer Staatshoheit in einem besonderen autonomistischen Gebilde anstreben, aber auch die Superklugen in den k. u. k. Ämtern, die an der polnischen Frage immer noch in der selben Manier wie zu Beginn des Krieges herumdoktern und somit den zahlreichen nationalen Schwierigkeiten noch eine neue hinzufügen, sie alle sprengen im Verein den österreichischen Staatskörper, aber unwirsch zerren sie auch am ungarischen. Die Befreiungsbestrebungen von drüben schnü-